

**Der Landrat als
Kreispolizeibehörde
Mettmann**



Kreispolizeibehörde Mettmann, Postfach 40806, 40822 Mettmann
Per E-mail

16. Mai 2019

Seite 1 von 2

Stadtverwaltung Haan
Ordnungsamt
z.Hd. Herrn Rennert
Kaiserstraße 85

Aktenzeichen:
LStab - 62.20.02

bei Antwort bitte angeben

42781 Haan

Herr Frorath
Telefon 02104-982-3000
Telefax 02104-982-
Manfred.Frorath
@polizei.nrw.de

**Sitzung des Ausschusses für Bau, Vergabe, Feuerschutz und
Ordnungsangelegenheiten**

Anfrage der Ratsfraktion der AfD

Ihre E-mail vom 06.05.2019 an Herrn PHK Nellen

Sehr geehrter Herr Rennert,

nach Mitteilung des Landeskriminalamtes NRW sind nahezu alle, der in NRW etwa 100 verorteten Clans/Großfamilien in unterschiedlicher Ausprägung im Kreis Mettmann vertreten; dabei muss deutlich unterschieden werden zwischen den Angehörigen von Clans/Großfamilien, die völlig unauffällig sowie straffrei hier leben, und denjenigen, die der Polizei als Straf- bzw. Intensivtäter bekannt sind.

In jeder Kommune, so auch in Haan, ist eine mehr oder weniger große Anzahl von Angehörigen der Clans/Großfamilien wohnhaft. Im Hinblick auf die geschäftlichen Aktivitäten dieser Personen sind in verschiedenen Städten im Kreisgebiet Schwerpunkte zu erkennen. Zu diesen Schwerpunkten gehört die Stadt Haan nach unseren Erkenntnissen nicht.

Ausweislich des am 15.05.2019 durch Herrn Minister Reul veröffentlichten Lagebildes Clankriminalität wurden in den Jahren 2016 bis 2018 14225 Straftaten landesweit im Zusammenhang mit Clankriminalität erfasst; davon entfielen 327 Delikte auf den Kreis Mettmann als Tatort. Es wurden 6449 Tatverdächtige erfasst, 381 Personen wurden landesweit als Mehrfachtäter (mehr als 5 Straftaten in einem Jahr) erkannt. Von den o.a. Mehrfachtätern wohnen 11 im Kreis Mettmann. Diese sind der Kreispolizeibehörde durchgängig bekannt und werden personenbezogen mit den notwendigen Maßnahmen belegt.

Dienstgebäude:
Mettmann
Adalbert-Bach-Platz 1

Telefon 02104-982-0
Telefax 02104-982-1018
poststelle.mettmann
@polizei.nrw.de
<https://mettmann.polizei.nrw>

Öffentliche Verkehrsmittel:
Buslinie 738
Haltestelle: "Peckhaus"

Zahlungen an:
Landeshauptkasse Düsseldorf
Kto-Nr.: 400 47 19
BLZ: 300 500 00 Helaba
IBAN:
DE27 3005 0000 0004 0047 19
BIC: WELADED

**Der Landrat als
Kreispolizeibehörde
Mettmann**



16. Mai 2019

Seite 2 von 2

Darüber hinaus hat die Behörde bereits seit dem Jahr 2016 bei der Bekämpfung der Clankriminalität einen wesentlichen Schwerpunkt gesetzt. Dies wird u.a. an regelmäßigen Kontrollen (Strategie der 1000 Nadelstiche) unter Beteiligung der örtlichen Ordnungsbehörde sowie weiterer Behörden deutlich.

Zur weiteren Information füge ich Ablichtungen von themenbezogenen Interviews mit Herrn Landrat Hendele sowie dem Leiter der Direktion Kriminalität, Herrn Kriminaldirektor Spröde, bei.

Das Landeslagebild „Clankriminalität“ finden Sie unter

https://polizei.nrw/sites/default/files/2019-05/190515_Lagebild%20Clan%202018.pdf

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Fr' followed by a stylized flourish.

(Frorath)

Wir werden Parallelgesellschaften nicht dulden“

er Polizeichef des Kreises im Interview: So möchte Landrat Hendele mit dem Innenministerium der Clan-Kriminalität Herr werden.

7 Hendele, der Kreis Mettmann
und auch Sie als Landrat wurden
Innenminister beim bundes-
ersten Symposium zur „Clan-
riminalität“ dafür gelobt, sich bei
dem Thema besonders zu enga-
gieren. Spricht das hohe Engage-
ment für besonders große Proble-
me vor Ort?

HNDELE Die Probleme sind schon
 r ausgeprägt. Alle etwa 100 vom
 ideskriminalamt in NRW verortete
 Clans sind hier bei uns im Kreis
 ndwie vertreten. Wir haben es
 r vordergründig eher mit Ord-
 nungswidrigkeiten und Straftaten
 mittleren Kriminalität zu tun,
 schwerkriminalen Geschäfte
 fen in den umliegenden Groß-
 stätten ab.

s heißt, wir sind hier Wohn- und
lad-Kreis für kriminelle Clans?

HNDELE Das kann man so sehen.
 irdings gibt es auch hier mit dem
 nigrather Platz in Langenfeld
 im Umkreis der Brechstraße in
 rath zwei von der Polizei als „ge-
 rliche Orte“ eingestufte Bereiche,
 wir besonders im Blick haben.

r in Langenfeld und Erkrath
hnt, der weiß: Probleme gibt es
t schon seit Jahren.

HNDELE Für uns als Polizeibehör-
 ste das auch nichts Neues. Unsere
 satzkräfte waren immer schon –
 ht nur bei Auseinandersetzun-
 g, sondern auch bei Verkehrs-
 fällen oder bei Einlieferungen in
 nkenhäuser – damit konfron-
 t, plötzlich von Familienange-
 igen umringt zu werden.

d da haben Sie nicht mahnd
i Finger in Richtung des Innen-
isters gehoben und darauf hin-
wiesen, dass es Probleme gibt?
HNDELE Selbstverständlich haben
 das gemacht, bei den vorheri-
 Landesregierungen hatten aller-
 gs andere Themen höhere Priori-
 Mit dem jetzigen Innenminister
 il läuft das anders, und allen ist



Landrat Thomas Hendele führt die Kreispolizeibehörde Mettmann.

klar: Wir haben das über Jahrzeh-
te hinweg „verpönt“ – und jetzt pa-
cken wir es an!

Clans akzeptieren den Rechts-
taat nicht und leben inmitten ei-
ner Paralleljustiz. Ist die Polizei zur
Machtlosigkeit verdammt?

HNDELE Nein, keineswegs. Wir kön-
 nen und werden es nicht dulden,
 dass sich eine Parallelgesellschaft
 weiter etabliert. Allerdings haben
 wir es mit verfestigten Strukturen zu
 tun, die man nicht mal eben einrei-
 ßen kann.

Kriminelle Clans machen bekant-

lich schnell die Schrotten dicht,
wenn es um Strafverfolgung geht.
Zeugen werden eingeschüchert
oder es gibt erst gar keine, weil ein
„Friedensrichter“ die Dinge abseits
des Rechtsstaates regeln soll.

HNDELE Wenn wir mit vielen Kräf-
 ten vor Ort sind, um Streitigkeiten
 zu klären, können wir natürlich kein
 Video-Team daneben stellen, um
 später vor Gericht genug Beweise
 zu haben. In solchen Fällen geht es
 vorrangig darum, Recht und Ord-
 nung wiederherzustellen und die
 Bürger zu schützen. Und dennoch
 gibt es Möglichkeiten, um Anklagen
 beweislicher zu machen.

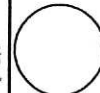
Der Kriminologe Thomas Feltes
von der Ruhr-Üni Bochum kriti-
siert Razzien als öffentlichkeits-
wirksame Maßnahmen und äußert
Strafanzzeigen zu Anklagen führen
werden. Stattdessen solle man vor-
her ermitteln und dann Maßnah-
men ergreifen.

HNDELE Das sehe ich anders. Die
 Botschaft von Razzien ist doch: Wir
 haben euch im Visier! Wir beobach-
 ten bereits jetzt Erfolge unserer Stra-
 tegie der „1000 Nadelstiche“. Mit
 dem Inkrafttreten des neuen Poli-
 zeigesetzes im vergangenen Dezem-
 ber wird es für uns leichter: Wir kön-

nen bereits bei einem begründeten
 Verdacht durchgreifen und müssen
 nicht mehr abwarten, bis etwas pas-
 siert ist.

Polizeiverwerkschaftler beklagen die
mangelnde Personalausstattung
für eine Strategie der 1000 Nadel-
stiche. Vor allem für Razzien-Nach-
bearbeitung sei die Polizei perso-
nell unzureichend ausgestattet.
HNDELE Man muss natürlich dran-
 bleiben, die Verfahren dürfen nicht
 in der Schublade verschwinden.
 Da geht es auch um Prioritäten, die
 setzen wir hier im Kreis Mettmann
 momentan bei der Clan-Krimina-

FOTO: MIKKO SCHÖMMELPENNIG





ERIE CLAN-KRIMINALITÄT

„Wir wollen die Täter vor Gericht bringen“

Hans-Joachim Spröde leitet die kriminalistische Arbeit der Kreispolizeibehörde und spricht über den Kampf gegen Clan-Kriminalität.

haben vor ihrem Job als Kri-
schef bei der Kreispolizeibehör-
Metmann ein Dezernat im Be-
ch, „Organisierte Kriminalität“
im Landeskriminalamt (LKA) in
Düsseldorf geleitet. Was kommt Ih-
n bei dem Statement in den Sinn,
s Landrat Thomas Hendele kürz-
h im RP-Interview machte: „Alle
ndert in NRW verorteten Clans
id auch im Kreis Metmann zu
den.“

RÖDE Schon als ich noch Dezer-
tsleiter in Düsseldorf war, haben
r auf das Problem hingewiesen.
r kennen die Mitglieder arabi-
er Clans seit langem – man könn-
auch sagen, sie sind in unserem
raten aufgewachsen. Aus kleinen
ogendelern sind Leute gewor-
n, die ihr Geld längst auf andere
ise im kriminellen Milieu verdie-
und auch vor schweren Strafta-
1 nicht zurückschrecken.

hätte man doch...
RÖDE...früher eingreifen müssen.
das sieht man mittlerweile auch
im Innenministerium so. In den
gangenen Jahren hat man dort
ih auf die Rocker geschaut, die
minellen Clans waren in den Hin-

tergrund gerückt.

Und was die hier demüßeln so ge-
trieben haben, blieb im Verborg-
nen?

SPRÖDE Vorsicht, vor Pauschali-
sierungen sollte man sich hüten –
nicht alle Clanmitglieder werden
kriminell. Von einigen wissen wir
definitiv, dass es so ist. Aber bis in
das Innerste der Familienstrukturen
sind wir bislang nicht vorgedrun-
gen. Noch wissen wir oft nicht, ob
wir uns als Polizei sofort kümmern
müssen, nur weil jemand mit dem
entsprechenden Familiennamen ins

Visier gerät.

Und das soll demnächst anders
werden? Clans schooten sich be-
kannntlich ab und leben in Parallel-
welten...

SPRÖDE Sicher nicht von heute auf
morgen – aber ja, das wird sich än-
dern. Wir sammeln schon seit län-
gerem alle Informationen und hier
im Haus arbeiten Leute, die das alles
auswerten. Wir sind in engem Kon-
takt mit den umliegenden Polizei-
präsidenten, mit den Finanzbehörden
und mit dem Zoll. Irgendwann las-
sen sich die Puzzleteile zusammen-
setzen...

... und das stößt dann irgendei-
mand an die Clans durch?

SPRÖDE Es hat Fälle gegeben, in de-
nen Informationen von einer Jus-
tizangestellten oder auch von der
in einer Polizeibehörde beschäftig-
ten Mutter eines Clanmitglieds wei-
tergegeben wurden. Man kann nie
ausschließen, dass so etwas passiert.

Was ist Ihre Strategie, um demnach
erfolgreich ermitteln zu können?
SPRÖDE Ganz einfach, wir machen
dicht. Die Ermittlungen zur „Orga-

niserten Kriminalität“ laufen inner-
halb von Sicherheitsnetzwerken ab,
und wir arbeiten ausschließlich mit
Vertrauenspersonen zusammen,
die sich auch schon mal gründlich
„durchleuchten“ lassen müssen.

Und dann haben Zeugen nichts ge-
sehen oder sie können sich plötz-
lich nicht mehr erinnern?

SPRÖDE In solchen Fällen gehen wir
gleich zu richterlichen Vernehmun-
gen über. Was dort gesagt wurde,
kann später der Vernehmungsrich-
ter bezeugen. Moderne Polizeiar-
beit beginnt mit ihren Ermittlung-

gen ohnehin schon im Vorfeld von
Straftaten.

Es gab da kürzlich diesen Satz
des Islamwissenschaftlers Ma-
thias Rohde, der die Landestregie-
rung beim Kampf gegen kriminelle
Clans unterstützte. „Man findet dort
häufig ein überbordendes Selbst-
bewusstsein, ein schlichtes Gemüt
und eine kurze Zitruschnur.“ Gera-
de letztere bekommen Polizeibeam-
ten doch des öfteren zu spüren...

SPRÖDE Ja, es gab bereits Bedro-
hungen von Polizeibeamten. Da
wird schon mal gesagt, dass man
wisse, wo die kleine Tochter in den
Kindergarten gehe. Und es gab Ge-
richtsprozesse, in denen Ermittler
im Zeugenstand massiv angegriffen
und verunsichert wurden. Wir schu-
len unsere Leute, damit sie mit sol-
chen Situationen umgehen können.

Und wie erklären Sie deren später;
dass Schläge gegen den Kopf einer
Polizistin, die sich am Hochdähler
Markt zwischen verfeindete Clans
gestellt hatte, mit zwei Freisprü-
chen und einer Bewährungsstrafe
abgeurteilt werden?
SPRÖDE Wir waren nicht glücklich

mit diesem Urteil und natürlich gab
es Erklärungsbedarf bei den Kolle-
gen. Die Justiz ist offenbar nicht im-
mer genau im Bilde darüber, womit
wir es hier zu tun haben.

Das milde Urteil dürften die An-
geklagten auch ihren Verteidigern
zu verdanken haben. Da scheint es
Anwältin zu geben, deren Mandan-
ten vorzugsweise aus dieser Klient-
el stammen. Vor zuweilen hohen
Anwaltskosten scheint man dort je-
denfalls nicht zurückzuschrecken...

SPRÖDE Es gibt tatsächlich Anwäl-
te, die jede Lücke dazu nutzen, um
ihren Mandanten „rauszuhauen“.
Für uns sind das die sogenannten
Konfliktverteidiger, die bewusst die
Konfrontation suchen und die vor
Gericht auch schon mal die polizei-
liche Ermittlungsarbeit in „Misskre-
dit“ bringen. Manchmal ist der Straf-
täter noch nicht mal in Gewahrsam
genommen, da klingelt schon sein
Anwalt hier bei uns an der Tür. Als
Ermittlungsbeamten treibt einen al-
lerdings nur eines an: Wir wollen die
Täter vor Gericht bringen.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE SABINE MAGUI-RE

INFO

Werdegang von Hans-Joachim Spröde

Sein Werdegang führte Hans-Joa-
chim Spröde von der Polizei Düs-
seldorf zum **Landeskriminalamt**
Düsseldorf und weiter über die
Aufgabe der kriminalistischen
Aus- und Fortbildung in das Lan-
desamt für Aus- und Fortbildung
(LAFP) sowie nach Recklinghau-
sen und in den Märkischen Kreis.



Hans-Joachim Spröde ist seit Anfang 2018 Kripochef der Kreispolizei.